

E-Mail von der Bürgerinitiative „PCB-Skandal Ennepetal“ am 21.02.2021:

Sehr geehrter Herr Landrat Olaf Schade,

wie Sie bereits der Pressemitteilung entnehmen konnten sind wir als Bürger und Anwohner nicht länger bereit die schleichende Vergiftung durch biw hinzunehmen. Der vereinbarte Deal des PCB-Stopps zu Ende 2020 aus Februar 2020 mit/von biw war bereits weit über dem Limit des Ertragbaren für uns Anwohner.

Wir Anwohner verlangen unverzüglich ein hartes und konsequentes Handeln. Wenn scheinbar eine Rechtsbeugung zum Vorteil von biw möglich ist, muss es einen Weg geben dem Spuk ein für alle Mal ein Ende zu setzen. Wie wir bedauerlicherweise feststellen mussten wurden die angedrohten Konsequenzen nur zur Beruhigung der Gemüter in den Saal besorgter Bürger geworfen.

Eine Stimme sagte auf der Bürgerversammlung Regressansprüche können gegen biw geltend gemacht werden. Beantworten Sie uns bitte die Frage, warum nicht biw für die Kosten der Blutuntersuchungen herangezogen wird? Auch da spielte Corona mutmaßlich in biw's Karten. Viel zu viel Spielraum wurde dieser Firma seit 1989 und im Speziellen seit Bekanntwerden des PCB-Skandals gegeben, und dies gilt ins Besondere für die Person Ralf Stoffels, dessen Einflüsse nachweislich über die IHK bis zur Gesetzgebung reicht:

In diesem Zusammenhang bitten wir Sie auf den aktuellen Gesetzes-Entwurf zu Schließung der vielzitierten Gesetzeslücke (Referentenentwurf der Ersten Verordnung zur Änderung der Verordnung über Genehmigungsbedürftige Anlagen) dahingehend einzuwirken, dass KEIN PCB in einem Produktionsprozess mehr entstehen darf. Wir Betroffenen wollen eine unumstößliche 0,0-PCB-Rechtslage. Der aktuelle Gesetzesentwurf ist ein fauler Kompromiss, der den Spielraum für entsprechende Unternehmen nicht großartig verändert, und im Zweifel den Anwohnern oder Betroffenen nicht hilft, sondern sogar Schaden könnte. In diesem Zusammenhang fragen wir uns wie viel Einfluss die Stellungnahme vom Verursacher biw mit dem Geschäftsführer Ralf Stoffels auf den Entwurf hat. Zeitgleich geht eine quasi gleich-lautende Stellungnahme der IHK ein, wo ebenfalls Ralf Stoffels inzwischen aufgestiegen zum IHK-Präsident NRW wirkt. Wir sehen einen klaren Versuch der Einflussnahme auf die Gesetzgebung von Ralf Stoffels, um seine persönlichen Interessen durchzusetzen. PCB ist hochtoxisch für Mensch und Umwelt. Die Entsorgung ist in einer peniblen Abfallentsorgung geregelt. Wissenschaftlich Studien kommen zu dem Schluss, das PCB giftig ist. Das Stockholmer Abkommen belegt wie gefährlich PCB ist und regelt ein Verbot. Wir haben hier die Möglichkeit ein wachsendes Risiko durch wachsende und sich aufbauende PCB-Belastungen auszuschalten. Wieso tun wir das nicht?

Ergänzend bitten wir Sie zu klären, ob eine Vergabe eines Auftrags der Bundesregierung für der Produktion von 300.000-400.000 Beatmungsschläuche ordnungsgemäß über Ausschreibungen gelaufen ist. Weiterhin bitten wir Sie zu klären, warum man sich für biw entschieden hat, trotz des Wissens, dass hier in Ennepetal im Unternehmen biw seit Jahrzehnten PCB entsteht und mindestens die Umwelt nachweislich belastet ist, und obwohl ein Human-Bio-Monitoring noch nicht durchgeführt wurde. Es gibt eine große Anzahl von Betroffenen, die Antworten, den PCB-Stopp und Informationen darüber erwarten. Wir Betroffenen, und auch Sie, wie wir der Presse entnommen haben, haben erwartet, dass die Zusage von Ralf Stoffels, bis Ende 2020 PCB-frei zu produzieren, bereits umgesetzt ist. Stattdessen emittiert biw unter der Leitung von Ralf Stoffels heimlich still und leise weiter PCB. Ein Verhalten, das eines IHK-Präsidenten nicht würdig ist.

Das bringt uns zum nächsten Punkt: wir erinnern uns: zu Beginn des PCB-Skandals in Ennepetal wurde die Öffentlichkeit 11 (elf !!!) Monate nach Entdeckung des ersten PCBs sehr zäh informiert. Ein Informationsskandal durch die bestehende Informationspflicht in Umweltangelegenheiten. Seit Juni 2020 wurden erneut erhöhte PCB-Werte gemessen. Warum erfahren wir erst Mitte Februar 2021 davon?

Wir würden gerne Ihren Blick auf einen weiteren andauernden Punkt lenken, der bis heute nicht gelöst ist: die starke Geruchsbelästigung in dem Gebiet um biw. Es gibt Zeiten, in denen man draußen keine 5 min aushält. Jedes Mal, wenn man dieses Thema anspricht wird es

abgeschmettert mit den Worten PCB sei geruchslos. Das mag sein, aber mir liegt ein Schriftstück vor, in dem erklärt wird das die Geruchsbelästigenden Emissionen/Rauchwolken tatsächlich von biw stammen und man es als "Nachbar" hinnehmen muss. Genau an den Stellen, wo sich die übelriechenden Wolken hauptsächlich aufhalten sind nun auch die Proben wieder hoch, da soll man jetzt einfach mit den Worten hingehalten werden PCB sei geruchslos?! PCB an sich mag geruchslos sein aber der verschmorte Gummigeruch scheint ja dann bei der Produktion mit freigesetzt zu werden.

Wir möchten endlich wieder unbesorgt unser Leben mit Kind und Kegel in unseren Gärten genießen können und das ohne irgendeine Einschränkung. Die Stimmung unter uns Anwohnern kocht! Wir werden kämpfen und wir werden dieses Spiel nicht länger mitmachen. Viel zu lange schon geht Macht, Erfolg und Geld vor Gesundheit, jetzt ist Schluss. Es ist überfällig sich FÜR die Anwohner und DEREN Gesundheit zu entscheiden.

Wir wünschen uns konkret von Ihnen, dass Sie sich FÜR uns betroffenen Bürger stark machen, und dass Sie sehr deutliche Stellung beziehen.

Wir bitten Sie höflichst um ausführliche Stellungnahmen zu den genannten Punkten.

Mit freundlichen Grüßen